

Call for Papers  
**HISTORISCHES CODESWITCHING MIT DEUTSCH**

Vom **16. bis 18. November 2017** findet an der Heidelberger Akademie der Wissenschaften eine Internationale Tagung zu historischem Codeswitching statt.

**Keynote-Speaker**

- Prof. Dr. Arend Mihm (Universität Duisburg-Essen)
- Prof. Dr. Herbert Schendl (Universität Wien)

**Thema**

Vom Mittelalter bis in die Neuzeit erscheinen Mehrsprachigkeit und Sprachkontakt als prägende Faktoren der Sprachgeschichte Europas (vgl. etwa Mattheier 2010; Mihm 2010). Überall dort, wo Situationen gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit existierten, finden sich in den europäischen Schreibtraditionen gemischtsprachige Texte. Für Großbritannien etwa ist die spätmittelalterliche Kopräsenz von Englisch, Latein und Französisch intensiv dokumentiert und erforscht (vgl. etwa Trotter 2000; Jefferson/Putter 2013). Doch auch für das Deutsche ist ein umfangreiches Korpus multilingualer Schriftlichkeit seit dem Frühmittelalter verfügbar (vgl. die Beiträge bei Wich-Reif 2016). Dabei werfen volkssprachige Inserte in frühen Rechtstexten (Prinz 2010) und medizinischer Fachprosa (Stricker 2009) ebenso wie Notkers lateinisch-deutsche Textensembles (Glaser 2016), spätmittelalterliche Mischtextpredigten (Kämmerer 2006), Luthers Tischreden (Stolt 1964), frühneuzeitliche Vorlesungen (Pörksen 1994) oder die mehrsprachige städtische Schriftlichkeit im 19. Jahrhundert (Ptashnyk 2016) ein Licht auf die jeweilige multilinguale Praxis historischer Sprachkulturen.

Zu den am weitesten verbreiteten Sprachkontaktphänomenen gehört dabei das Codeswitching, der abwechselnde Gebrauch verschiedener Kodes innerhalb einer Konversation oder Äußerung. Während diese Form des Sprachenwechsels für die mündliche Kommunikation aus soziolinguistischer, gesprächsanalytischer, grammatischer und kognitiver Perspektive seit langem intensiv untersucht wird, wurde schriftliches Codeswitching von der Forschung eher stiefmütterlich behandelt. Zwar geriet es im Zuge der Untersuchung computervermittelter Kommunikation verstärkt in den Fokus (vgl. etwa Androutsopoulos 2013); eine diachrone Tiefe fehlt dieser Forschungstradition jedoch noch weitgehend. Während historisches Codeswitching in der Anglistik mittlerweile ein etabliertes Forschungsfeld darstellt (vgl. etwa Schendl/Wright 2011; Pahta/Skaffari/Wright i.Dr.), spielen entsprechende Ansätze in der germanistischen Sprachgeschichtsforschung bislang kaum eine Rolle. Die Heidelberger Tagung soll deshalb dazu beitragen,

- die Rolle von Codeswitching in der Geschichte der deutschen Sprache näher zu beleuchten,
- das Erklärungspotential formaler und funktionaler Codeswitching-Modelle für die historische Linguistik des Deutschen auszuloten,
- eine theoretische, methodische und empirische Bestandsaufnahme der verstreuten Forschungsansätze in diesem Bereich zu liefern, sie zu bündeln und ihnen eine bessere Sichtbarkeit zu verschaffen.

Vorschläge für Vorträge in deutscher oder englischer Sprache (Abstract von max. 1 DIN A4-Seite) werden erbeten bis zum ~~31.07.2017~~ (**verlängert bis: 15.08.2017**) an: [codeswitching@ds.uzh.ch](mailto:codeswitching@ds.uzh.ch).

Es besteht die Möglichkeit der Erstattung von Reise- und Übernachtungskosten für Referentinnen und Referenten. Es ist geplant, einen Tagungsband mit den Beiträgen zum historischen Code-Switching herauszugeben.

### **Konzeption und Organisation**

Prof. Dr. Elvira Glaser (Universität Zürich), Dr. Michael Prinz (Universität Zürich), Dr. Stefaniya Ptashnyk (HAW; Heidelberg)

### **Literatur**

- Androutsopoulos, Jannis (2013): Code-switching in computer-mediated communication. In: Susan C. Herring u.a. (Hg.), *Pragmatics of Computer-Mediated Communication*. Berlin/Boston: de Gruyter Mouton, 667–694.
- Glaser, Elvira (2016): Mittelalterliches Code-Switching? Zu den Sprachwechselstrategien Notkers III. von St. Gallen. In: Claudia Wich-Reif (Hg.), *Historische Sprachkontaktforschung* (Jahrbuch für germanistische Sprachgeschichte 7). Berlin, Boston: de Gruyter, 35–60.
- Jefferson, Judith A. & Ad Putter (Hg.) (2013): *Multilingualism in Medieval Britain (c. 1066–1520)* (Medieval Texts and Cultures of Northern Europe 15). Turnhout: Brepols.
- Kämmerer, Carmen (2006): *Codeswitching in Predigten des 15. Jahrhunderts. Mittellatein-Frühneuhochdeutsch, Mittellatein-Altitalienisch/Altspanisch*. Berlin: Logos.
- Mattheier, Klaus J. (2010): „Is there a European language history?“ In: *Multilingua* 29, 353–360.
- Mihm, Arend (2010): „Mehrsprachigkeit und Sprachdynamik im Mittelalter und in der frühen Neuzeit“. In: Claudine Moulin, Fausto Ravidà & Nikolaus Ruge (Hg.), *Sprache in der Stadt*. Heidelberg: Winter, 11–54.
- Pahta, Päivi, Janne Skaffari & Laura Wright (Hg.) (im Dr.): *Multilingual Practices in Language History. English and Beyond* (Language Contact and Bilingualism 15). Berlin, Boston: de Gruyter.
- Pörksen, Uwe (1994): Paracelsus als wissenschaftlicher Schriftsteller. Ist die deutsche Sachprosa eine Lehnbildung der lateinischen Schriftkultur? In: ders., *Wissenschaftssprache und Sprachkritik. Untersuchungen zu Geschichte und Gegenwart* (Forum für Fachsprachen-Forschung 22). Tübingen: Narr, 37–84.
- Prinz, Michael (2010): Vergessene Wörter – frühe volkssprachliche Lexik in lateinischen Traditionsurkunden. In: Hans Ulrich Schmid (Hg.), *Perspektiven der germanistischen Sprachgeschichtsforschung*. Berlin, New York: de Gruyter, 292–322.
- Ptashnyk, Stefaniya (2016): Historische Sprachkontakte in einer multilingualen Stadt: Beschreibungsprobleme und Desiderate (am Beispiel Lembergs im 19. Jahrhundert). In: Claudia Wich-Reif (Hg.), *Historische Sprachkontaktforschung* (Jahrbuch für germanistische Sprachgeschichte 7). Berlin, Boston: de Gruyter, 235–263.
- Schendl, Herbert & Laura Wright (Hg.) (2011): *Code-Switching in Early English* (Topics in English Linguistics 76). Berlin, New York: de Gruyter.
- Stolt, Birgit (1964): *Die Sprachmischung in Luthers Tischreden: Studien zum Problem der Zweisprachigkeit*. Stockholm u.a.: Almqvist & Wiksell.
- Stricker, Stefanie (2009): Volkssprachige Wörter innerhalb lateinischer Texte. Rezepte. In: Rolf Bergmann & Stefanie Stricker (Hg.), *Die althochdeutsche und altsächsische Glossographie. Ein Handbuch*. Bd. I. Berlin, New York: de Gruyter, 945–957.
- Trotter, D. A. (Hg.) (2000): *Multilingualism in Later Medieval Britain*. Cambridge: D. S. Brewer.
- Wich-Reif, Claudia (Hg.) (2016): *Historische Sprachkontaktforschung* (Jahrbuch für germanistische Sprachgeschichte 7). Berlin, Boston: de Gruyter.